

04.02.2022 - 03:47 Uhr

Jährlicher Friedensvorschlag einer buddhistischen Führungspersönlichkeit betont die Menschenwürde und die nukleare Abrüstung

Tokio (ots/PRNewswire) -

Der buddhistische Philosoph und Friedensstifter Daisaku Ikeda, Präsident der Soka Gakkai International (SGI), veröffentlichte am 26. Januar 2022 seinen 40. jährlichen Friedensvorschlag. Unter dem Titel „Transforming Human History: The Light of Peace and Dignity“ bietet er konkrete Ideen zur Bewältigung der Klimakrise und zur Verwirklichung von integrativer Bildung und nuklearer Abrüstung.

Botschafter Anwarul K. Chowdhury, ehemaliger Untergeneralsekretär und Hoher Repräsentant der Vereinten Nationen und Gründer der Globalen Bewegung für eine Kultur des Friedens, kommentiert: „Ich kenne niemanden, der die Rolle und die Verantwortung der Vereinten Nationen über einen so langen Zeitraum so konsequent, unnachgiebig und substantiell hervorgehoben hat wie Präsident Ikeda. In den letzten 40 Jahren haben seine jährlichen Friedensvorschläge brillante Ideen und Vorschläge zum Wohle der Menschheit enthalten. Ich finde es ermutigend, dass er die Befähigung der Menschen als wichtiges Element beim Aufbau einer Kultur des Friedens hervorhebt.“

Was die Reaktion der Menschheit auf die Pandemie betrifft, so ruft Ikeda zur Solidarität auf, die auf dem Bewusstsein unserer gegenseitigen Verbundenheit und unseres Zustands beruht: „Ich bin der festen Überzeugung, dass nicht das Virus, sondern wir Menschen selbst den Lauf der Geschichte bestimmen werden.“

Er betont, dass die Ungleichheiten, die durch die Pandemie zutage getreten sind, beseitigt werden müssen und dass die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung der Rolle der Frau der Schlüssel zur Überwindung der Krise und zum Aufbau einer globalen Gesellschaft sind, die die Menschenwürde bewahrt.

In Bezug auf Umweltfragen forderte Ikeda mehr koordinierte Anstrengungen bei der Umsetzung des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen, des Übereinkommens über die biologische Vielfalt und des Übereinkommens zur Bekämpfung der Wüstenbildung: „Klimawandel, biologische Vielfalt und Wüstenbildung sind eng miteinander verwoben, und auch die Lösungen sind miteinander verknüpft.“

Er schlägt auch die Einrichtung eines Jugendrates vor, der die UNO beim umfassenden Schutz der „globalen Gemeingüter“, der für die gesamte Menschheit wichtigen Umweltressourcen, beraten soll.

Ikeda ist besorgt über die Auswirkungen von Unterbrechungen im Bildungswesen und schlägt vor, dass sich der für September geplante UN-Gipfel „Transforming Education“ auf Bildung in Notsituationen, integrative Bildung und Lernen für globale Bürgerschaft konzentriert.

Mit Blick auf das für März geplante erste Treffen der Vertragsstaaten des UN-Vertrags über das Verbot von Kernwaffen (TPNW) betont Ikeda die Dringlichkeit, sich von den nuklear abhängigen Sicherheitsdoktrinen zu „entgiften“, und fordert Japan, andere nuklear abhängige Staaten und die Kernwaffenstaaten nachdrücklich auf, als Beobachter teilzunehmen: „Wenn mehr Länder, die sich derzeit nicht in der Lage sehen, den TPNW zu unterzeichnen oder zu ratifizieren, beginnen, seinen wahren Wert und seine Bedeutung anzuerkennen, bin ich zuversichtlich, dass dies die nötige Energie und den politischen Willen auslösen wird, um die Ära der Atomwaffen zu beenden.“

Die Soka Gakkai ist eine weltweite buddhistische Vereinigung, die Frieden, Kultur und Bildung auf der Grundlage der Achtung der Würde des Lebens fördert. Die Soka Gakkai International (SGI) ist eine NRO mit beratendem Status beim ECOSOC der Vereinten Nationen. Jedes Jahr veröffentlicht SGI-Präsident Ikeda am 26. Januar einen Friedensvorschlag zum Gedenken an die Gründung der SGI im Jahr 1975.

Kontakt:

Joan Anderson
International Office of Public Information
Soka Gakkai
+81-80-5957-4733
anderson[at]soka.jp